

KIRCHEN KLEE BLATT

106

Weihnachten 2017

Pfarrbrief für die Pfarrgemeinde Eichenzell

Eichenzell • Löschenrod • Rönshausen / Melters • Welkers



Weihnachtskrippe im Eichenzeller Pfarrhaus

Inhalt

Vorwort von Diakon Simon Härting	2
Pfarrer Wondrak verlässt Eichenzell	4
Messdieneraufnahme 2017	4
Vom Segen des Internets	5
Kirchensanierung Rönshausen	6
Kirchensanierung Welkers	7
Jahresrückblick 2017	8
Termine in der Adventszeit	10
Ein neuer Bischof für Fulda	11
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	12
Kinderfreizeit auf Ameland 2017	14
In den Kindergärten ist was los!	16
Don Bosco und Pepone, oder wie?	17
„Pastoraler Ringtausch“ in Eichenzell	19
Der Bußakt der Messe	21
Start der Erstkommunionvorbereitung 2017/18	22
Unsere Tauftermine / „Messe plus“ 2018	23

Impressum Kirchenkleblatt

Katholische Pfarrgemeinde Eichenzell
Dr.-Eduard-Stieler-Str. 1
36124 Eichenzell
☎ 06659 / 1313 📠 06659 / 4796
E-Mail: pfaichenzell@t-online.de
www.katholische-kirche-eichenzell.de

Hrsg. vom Pfarrgemeinderat im Auftrag der Pfarrgemeinde.

Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 107 „Ostern 2018“ ist Samstag, der 24.02.2018! Berichte bitte an das Pfarrbüro: per E-Mail, auf CD oder Stick. Vielen Dank!

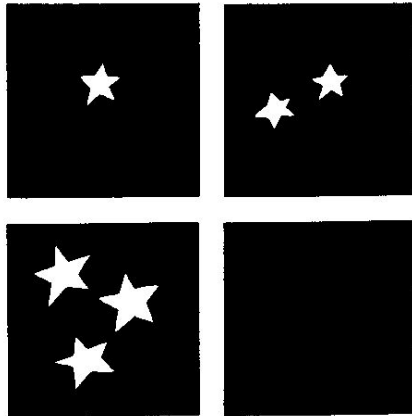
Vorwort

Liebe Pfarrgemeinde!

Sie haben sicher schon mal die Sterne beobachtet. Mich faszinieren sie jeden Tag neu! Sie leuchten ganz von alleine, sind uralte, bilden Sternbilder und sie stehen für viele Traditionen und Geschichten. Jetzt in der Zeit vor und nach Weihnachten spielen die Sterne eine ganz besondere Rolle. Sie sind ein Wegweiser auf die Krippe. Sie zeigen wie mit einem Zeigefinger auf den Erlöser, auf Christus. Wegweiser, das ist überhaupt die wichtigste Funktion der Sterne. Sie deuten den Schiffen den Weg und sind sichere Punkte in der Wüste. Sterne stehen für den Weg zum Leben.

Sicher haben Sie schon mal nach so einem Stern Ausschau gehalten. Vielleicht haben Sie sich auch schon mal einen klaren Wegweiser gewünscht. Vielleicht haben Sie selbst zu Hause neben sich einen Stern sitzen, der Sie auf dem Weg durchs Leben begleitet.

Welcher Stern mich in Ihre Pfarrei geführt hat, kann ich nicht sagen, aber es war ein guter Stern. Ich fühle mich bei Ihnen sehr zu Hause. Und so will ich dieses Vorwort auch nutzen, um mich kurz vorzustellen. Geboren im oberbayerischen Landsberg am Lech ging mein ganz persönlicher Stern während eines Jugendlagers in Turin in der Gestalt des Heiligen Johannes Bosco auf (mehr zu Don Bosco erfahren Sie weiter hinten). Ich beschloss, Salesianer Don Boscos zu werden. Zuerst beendete ich jedoch noch mein Studium der Sozialpädagogik und der Theologie und wechselte dann in das Vornoviziat und schließlich in das Noviziat der Salesianer



Don Boscos nach Turin. Seit fünf Jahren bin ich nun als Pädagoge und Theologe in der Einrichtung der Salesianer im nahen Sinntal-Sannerz tätig. Ich habe verschiedene Aufgaben durchlaufen und beende jetzt meine Ausbildung im Orden mit dem Praktikum als Diakon und der anschließenden Priesterweihe.

Viele Sterne haben meinen Weg geprägt, manche sind schon verblasst, andere strahlen weiter und sind mir wichtige Wegmarken. Vielleicht wollen Sie an Weihnachten oder in den Tagen danach einmal über Ihre eigenen Sterne und Sternstunden nachdenken. Vielleicht wollen Sie einmal einem ganz besonderen Stern danken. Oder Sie merken, dass in der einen oder anderen Sache mal neue Wegweiser im Leben wichtig werden. Die Vorbereitung auf Weihnachten und die Feier der Geburt Jesu bieten uns viele Ansatzpunkte und gedankliche „Sprungbretter“.

Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen im neuen Jahr 2018!

Ihr Diakon Simon Härting SDB

Das ganze Pastoralteam schließt sich den Wünschen an: Gesegnete Feiertage und Gottes Beistand im Neuen Jahr 2018!



Die Sternsinger kommen!

Am Samstag, den 6. Januar 2018, ziehen wieder unsere Sternsinger durch Eichenzell, Löschenrod, Rönshausen / Melters und Welkers. Die Aktion 2018 steht unter dem Motto:

Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit.

Pfarrer Wondrak verlässt Eichenzell

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns eine traurige Nachricht erreicht: Aus gesundheitlichen Gründen steht Pfr. Wondrak ab Montag, den 6. November, vorerst nicht mehr für die reguläre Eichenzeller Seelsorge zur Verfügung. Daraus ergibt sich bis ca. Mitte Februar 2018 folgende neue Gottesdienstordnung unter dem Leitwort: „Jede Kirche je ein Werktags- und Sonntagsgottesdienst.“



Dienstag	18.30 Uhr Abendmesse in Rönshausen Die Abendmesse in Welkers entfällt.
Mittwoch	18.30 Uhr Abendmesse in Löschenrod Die Frühmesse in Eichenzell entfällt.
Donnerstag	18.30 Uhr Abendmesse in Welkers Die Abendmesse in Rönshausen entfällt.
Freitag	18.30 Uhr Abendmesse in Eichenzell

Bitte beachten Sie, dass es auch am Wochenende und nicht zuletzt an Weihnachten gelegentlich zu Messausfällen kommen kann.

Messdieneraufnahme 2017



Große Freude in drei Dörfern unserer Pfarrei. Ende August wurden im **Welkerser** Sonntagsgottesdienst sieben Kommunionkinder unter die Ministranten aufgenommen: Daniel, Hanna, Johanna, Jonathan, Leo, Luisa und Marina. An einem Freitagabend Ende Oktober erhielten die **Eichenzeller** Messdiener Zuwachs – im Rahmen einer Andacht mit anschließendem Nudessen

im Pfarrhaus. Herzlich willkommen Fabio, Giosue, Maurice, Sophia und Sarah! Bereits seit mehreren Wochen im Einsatz erhielten Anfang November die **Löschenröder** Marlon, Selina und Raffael ihre Mini-Urkunden. Den Vorbereitungssteams der drei Kirchen vielen Dank und den „Neuen“ einen guten Start!

Pfr. Guido Pasenow

Vom Segen des Internets

Wechselnde Gottesdienstzeiten am Wochenende verlangen ein großes Maß an Aufmerksamkeit. Um langfristig planen zu können, wird bereits ein halbes Jahr im Voraus festgelegt, wo die Vorabend- und die Frühmesse sowie das Sonntagshochamt stattfinden. Der Plan kann auf unserer Internetseite eingesehen werden:

www.katholische-kirche-eichenzell.de

Unter dem Menü **Gottesdienste** das Untermenü **Jahresvorschau** wählen. Für die Dörfer werden folgende Kürzel verwendet: E = Eichenzell, Lö = Löschenrod, Lt = Lütter, Me = Melters, Rö = Rönshausen und W = Welkers. Ein Beispiel:

Monat	Datum	Sa 18.00 Uhr	So 08.30 Uhr	So 10.00 Uhr
Februar 2018				
	03./04.02.	Lt + W	Lö	E + Rö
	10./11.02.	E + Rö	W	Lt + Lö

Auf unserer Internetseite ist auch ein aktueller Gottesdienstplan für die laufende Woche zu finden, was hilfreich ist, da immer wieder Werktagsmessen kurzfristig ausfallen müssen.

Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Eichenzell
www.katholische-kirche-eichenzell.de

PFARRGEMEINDE EICHENZELL LÖSCHENROD RÖNSHAUSENMELTERS WELKERS **GOTTESDIENSTE** SAKRAMENTE TERI

aktuell

Jahresvorschau

... für Kinder und Familien

... für Jugendliche

Abendob

Lotpreis für Erwachsene

Sonntagsgottesdienste in der Vorschau

E = Eichenzell, Lö = Löschenrod, Lt = Lütter, Me = Melters, Rö = Rönshausen, W = Welkers, Kom = Erstkommunion, Proz = Prozession, EwGeb = Ewig Gebet, (!) = Abweichungen vom Schema

In der Regel ist die sonntägliche Frühmesse um 8.30 Uhr von Intensionen ausgenommen. Feiertage jenseits von Samstag und Sonntag sind unten gesondert aufgeführt.

Unsere Bürozeiten

Dienstag 9 - 12 Uhr
Mittwoch 9 - 12 Uhr, 15 - 18 Uhr
Donnerstag 9 - 12 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
Montag geschlossen

Gottesdienste diese Woche

aktueller Plan

Kirchensanierung Rönshausen

Nachdem der erste und zweite Bauabschnitt der Rönshäuser Kirchensanierung erfolgreich abgeschlossen sind, bietet sich die Gelegenheit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Welche Summen wurden für welche Maßnahmen benötigt? Die politische Kommune beteiligt sich bei bauerhaltenden Maßnahmen jeweils mit knapp zwei Drittel der Kosten.

Kosten Bauabschnitt I

Dacheindeckung, Gutachten wegen Schädlingsbefall, Schädlingsbekämpfung, Außenanstrich, Außengerüst, Erneuerung Blitzschutz, Planungskosten

rund 170.000,00 €

Kosten Bauabschnitt II

Dachstuhl, Raumgerüst, Statik, Prüfstatik, Planungskosten

rund 220.000,00 €

Gesamtbaukosten

rund 390.000,00 €



In einem nächsten Schritt werden 2018 Heizung und Lüftung verbessert. Die störanfällige Heizungsanlage hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Ein Ingenieurbüro prüft zurzeit, ob und wie man bei dieser Gelegenheit die hohe Luftfeuchtigkeit in der Kirche dauerhaft senken kann, die für den Schimmelbefall an Dach, Altar und Orgel verantwortlich ist. Erst wenn eine Lösung gefunden und umgesetzt ist, kann die von vielen ersehnte Innensanierung starten – sicher nicht vor 2019.

Nach wir vor sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Allen, die uns unterstützen: Vergelt's Gott!

Dorothee Walter und Pfr. Guido Pasenow

Filialkirchengemeinde Rönshausen-Melters

Stichwort „Spende Kirchensanierung Rönshausen“
IBAN DE31 5306 0180 0002 3019 89
BIC GENODE51FUL

Kirchensanierung Welkers



Wenn man sich den Welkerer Kirchturm genau betrachtet, sind Risse und Abplatzungen an den Betonteilen nicht zu übersehen. Witterung und Schwingungen beim Glockenläuten haben über Jahrzehnte ihre Spuren hinterlassen. Um eine genaue Schadensanalyse zu bekommen, wurden mehrere renommierte Fachfirmen gebeten, Angebote für Schwingungs- und Betongutachten zu erstellen. Ebenso durfte ein detailliertes Sanierungskonzept nicht fehlen.

Nach der Prüfung der Angebote durch das Petersberger Ingenieurbüro Feuerstein und in Absprache mit der Bauabteilung des Bistums Fulda wurde am 13. Oktober das Schwingungsgutachten durch die Firma Wölfel aus Höchberg durchgeführt. Das Betongutachten erstellte die Firma AMPA aus Kassel am 24. Oktober in Zusammenarbeit mit der Firma W+S, die für das Sanierungskonzept verantwortlich ist.



Franz Bub

Zum Redaktionsschluss liegen noch keine konkreten Ergebnisse vor. Wir werden Sie zu gegebener Zeit darüber informieren.

Förderverein Heilig-Kreuz-Kirche Welkers e.V.

Dr.-Eduard-Stieler-Str. 1, 36124 Eichenzell
IBAN.: DE26 5306 0180 0002 0996 40
VR-Genossenschaftsbank Fulda, Filiale Eichenzell
BIC: GENODE51FUL

Bitte geben Sie bei Überweisungen Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift für die Ausstellung der Spendenquittung an.

Das Sakrament der TAUFE empfangen in unserer Pfarrei 17 Kinder (16. Oktober 2016 – 15. Oktober 2017):

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1) Anna Maria Hohmann | 21) Lorens Kreß |
| 2) Marie Sauer | 22) Lias Kreß |
| 3) Justus Zentgraf | 23) Sofie Böhm |
| 4) Finian Kühner | 24) Milan Pecks |
| 5) Florian Jestädt | 25) Julius Schneider |
| 6) Louis Schlag | 26) Maddox Höhner |
| 7) Jannik Schäfer | 27) Demir Fener |
| 8) Timea Happ | 28) Melissa Ressler |
| 9) Johanna Lingenfelder | 29) Noah Ressler |
| 10) Hanna Hilfenhaus | 30) Laurenz Schmelz |
| 11) Leon Bien | 31) Cleo Pantke |
| 12) Jara Löffert | 32) Josefine Schönherr |
| 13) Toni Breithecker | 33) Jakob Hofmann |
| 14) Malea Schäfer | 34) Mila-Julie Roth |
| 15) Lina Vogt | 35) Theo Schlag |
| 16) Noah Schmitt | 36) Tom Kalb |
| 17) Lennard Beintken | 37) Elena Hohmann |
| 18) Lara Frenzel | 38) Olé Bauch |
| 19) Moritz Wolf | 39) Romy Braun |
| 20) Naomi Böhm | 40) Luca Wiesendanger |

Im heiligen Sakrament der EHE haben sich einander versprochen und in unserer Pfarrei den Bund der Ehe geschlossen:

René Heinz OO Michelle Ruppel
Markus Happ OO Caroline Ciré
Julian Kraus OO Anja Schleicher

In diesem Jahr (2017) haben 32 Kinder das Sakrament der ERSTEN HEILIGEN KOMMUNION empfangen. 50 Jugendliche gingen in unserer Pfarrei zur FIRMUNG.

26 Personen haben durch KIRCHENAustritt unsere Pfarrgemeinde verlassen.

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die Gott aus unserer Mitte heimgerufen hat (16. Oktober 2016 – 15. Oktober 2017):

OT Eichenzell

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1) Martha Döring | 14) Robert Kubitschek |
| 2) Hermann Josef Bohl | 15) Ernst Morzinek |
| 3) Helga Scheich | 16) Martha Kohl |
| 4) Ida Endler | 17) Katharina Farnung |
| 5) Maria Reith | 18) Norbert Herber |
| 6) Dieter Witzel | 19) Else Kolb |
| 7) Hans Jürgen Gernhardt | 20) Willi Schneider |
| 8) Alfons Scheich | 21) Dieter Päßler |
| 9) Elisabeth Schmitt | 22) Winfried Vey |
| 10) Gerda Kramer | 23) Karolina Hütsch |
| 11) Hannelore Alt | 24) Andrea Plappert |
| 12) Hildegard Herber | 25) Wolfgang Spiegel |
| 13) Margit Zaier | 26) Ernst Auth |

OT Löschenrod

- | | |
|------------------------|--------------------|
| 1) Anna Auth | 4) Anton Dworschak |
| 2) Adolf König | 5) Horst Frech |
| 3) Jan-Niklas Esposito | 6) Hermann Krack |

OT Rönshausen/Melters

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1) Reinhold Licht | 3) Werner Fuchs |
| 2) Berta Sauer | 4) Maria Breitenbach |

OT Welkers

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1) Albert Rübsam | 4) Waldemar Brehl |
| 2) Karl Mihm | 5) Alfons Fußy |
| 3) Hermann Herzig | 6) Hilaria Witzel |

Termine in der Adventszeit

Dienstag, 5. Dezember – Löschenrod

18.30 Uhr Abendliche Roratemesse

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent) – Pfarrkirche Eichenzell

16.30 Uhr Adventskonzert des Gesangvereins „Concordia Eichenzell“, anschl. auf dem Kirchplatz Glühwein und Würstchen. Der Nikolaus kommt!

Dienstag, 12. Dezember - Rönshausen

05.45 Uhr Roratemesse, anschl. Frühstück (Bürgerhaus)

Freitag, 15. Dezember - Eichenzell

18.30 Uhr Abendliche Roratemesse, anschl. Imbiss (Pfarrsaal)

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent) – Pfarrkirche Eichenzell

17.30 Uhr Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit. Bitte bringen Sie eine Kerze mit, wenn Sie sich das „Friedenslicht aus Bethlehem“ nach Hause mitnehmen wollen.

Dienstag, 19. Dezember - Welkers

05.45 Uhr Roratemesse, anschl. Frühstück (Bürgerhaus)

Ich möchte ebenfalls die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen. Vor einigen Monaten begann mein Diakonatspraktikum bei Ihnen in der Pfarrei St. Peter und Paul Eichenzell. Ich freue mich über den gemeinsamen Weg mit guten Begegnungen und Erfahrungen. Ich bin 52 Jahre alt, Ehemann und Vater von drei Kindern und wohne in Ebersburg-Thalau. Meine „Brötchen“ verdiene ich in der Datenverarbeitung bei einer großen Bank in Frankfurt/Main. Nicht nur für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich uns allen Gottes Segen.



Ihr Winfried Böhm

Ein neuer Bischof für Fulda

Das Kirchenrecht sieht vor, dass Bischöfe zum 75. Geburtstag den Papst bitten, sie von ihrem Amt zu entpflichten. Heinz Josef Algermissen wird dies am 15. Februar 2018 tun, wobei er sich wünscht, noch bis zum Bonifatiusfest 2018 im Amt bleiben zu dürfen. Sobald der bischöfliche Stuhl unbesetzt ist, beginnt ein reges Treiben. Weihbischof Karlheinz Diez übernimmt solange die Amtsgeschäfte, bis das Domkapitel einen provisorischen Bistumsleiter gewählt hat. Ihm gehören sechs Mitglieder an: Generalvikar Gerhard Stanke und Weihbischof Karlheinz Diez sowie Lothar Wächter, Werner Kathrein und Personalreferent Christof Steinert. Der ehemalige Dompfarrer Peter-Martin Schmidt macht das Gremium komplett. Bis zur Ernennung eines neuen Oberhirten darf nichts Grundsätzliches verändert werden.

Papst Franziskus und seiner Verwaltung fällt die Aufgabe zu, aus den zahlreichen Vorschlägen, die aus Fulda und seinen Nachbarbistümern Rom erreichen, drei geeignete Kandidaten auszuwählen. Diese Sichtung dauert in der Regel rund zwölf Monate. Das Mindestalter für Bischöfe beträgt 35 Jahre, die Betroffenen sollten in gutem Ruf stehen, müssen bereits fünf Jahre Priester sein sowie einen höheren wissenschaftlichen Abschluss besitzen.

Ist die römische Dreierliste in Fulda eingetroffen, tritt das Domkapitel zu einer Sitzung zusammen. Hat ein päpstlicher Kandidat die absolute Mehrheit im Gremium erlangt, wird dieser umgehend gefragt, ob er die Wahl annimmt. Erheben die hessische und thüringische Landesregierung, auf deren Gebiet sich unser Bistum erstreckt, keine Einwände, ernennt Papst Franziskus den Gewählten zum neuen Fuldaer Bischof. Die Einführung erfolgt in einem feierlichen Gottesdienst, dem stets der Paderborner Erzbischof vorsteht. Sollte der neue Hirte noch nicht die Bischofsweihe empfangen haben, wird sie im Rahmen dieser Messfeier gespendet. Wahrscheinlich im Sommer 2019 ist es soweit.



Pfr. Guido Pasenow

Gottesdienste in der Weihnachtszeit, ...

	Pfarrkirche St. Peter und Paul Eichenzell	Auferstehungs- kirche Löschenrod
Beichtgelegenheit	Fr 15.12., 17.30 Uhr Fr 22.12., 15.30 Uhr (Kinder und Jugend)	Mi 20. Dezember 17.30 Uhr
Sonntag, 24. Dezember	15.00 Uhr Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette	15.00 Uhr Krippenspiel 18.00 Uhr Christmette
Montag, 25. Dezember	10.00 Uhr Hochamt	10.00 Uhr Hochamt
Dienstag, 26. Dezember	10.00 Uhr Hochamt + Kindersegen	08.30 Uhr Frühmesse
Samstag, 30. Dezember	18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag, 31. Dezember	17.00 Uhr Jahresschlussmesse	10.00 Uhr Hochamt + Kindersegen
Montag, 1. Januar 2018	10.00 Uhr Hochamt	
★ Sternsinger- proben	Mi 3. + Do 4. Januar 15.00 Uhr Pfarrzentrum	Mi 27. Dezember 14.00 Uhr Jugendraum

... Beichtgelegenheit und Sternsingerproben

Hl.-Kreuz-Kirche Welkers	Heilige Familie Rönshausen / Melters	
Do 14. Dezember 17.30 Uhr	Do 21. Dezember 17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
17.15 Uhr Krippenspiel 18.00 Uhr Christmette	15.00 Uhr Krippenspiel 18.00 Uhr Christmette	Heiligabend
10.00 Uhr Hochamt + Kindersegen	08.30 Uhr Frühmesse	Weihnachten
08.30 Uhr Frühmesse	10.00 Uhr Hochamt	Stephanustag
	18.00 Uhr Vorabendmesse + Kindersegen	Heilige Familie (Vorabend)
08.30 Uhr Frühmesse		Heilige Familie / Silvester
18.00 Uhr Abendmesse		Neujahr
Fr 22. Dezember 16.00 Uhr Kirche	Do 28. Dezember 14.00 Uhr Probe mit Filmvorführung	★ Sternsinger- proben

Kinderfreizeit auf Ameland 2017



“Per Anhalter durch die Galaxis“ – das Motto der diesjährigen Kinderfreizeit, dazu die außergewöhnliche Inselkulisse: Für die Teilnehmer ist eine Kinderfreizeit auf Ameland immer etwas ganz Besonderes!

Am 30. Juli 2017 ging es für 46 Kinder um 0.30 Uhr los. Mit dem Segen des Pfarrers wurden wir auf Reisen geschickt. Nach einer sehr langen Busfahrt, einer nicht ganz so langen Schifffahrt und einem Fußmarsch mit Regendusche erreichten wir unser Zuhause für die nächsten zwei Wochen. Bei der Zimmeraufteilung kam der erste Schock für die Mädchen: Zehner-Zimmer! Alle dachten, es gibt das volle Desaster. Im Nachhinein können wir sagen, das genaue Gegenteil ist eingetreten, der Platz war zwar ein wenig knapp, aber wir haben uns alle bestens verstanden.

Ein besonderer Abend ist der, an dem das KFE-Thema bekannt gegeben und die Spielgruppen eingeteilt werden. Diesmal haben sich die Betreuer wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen, so wurde eine Szene aus dem Film „Per Anhalter durch die Galaxis“ nachgespielt. Der eigentliche Name des Mottos, welcher auch auf den alljährlichen T-Shirts steht, lautet: „Weltall – lost in Space“.

Das Morgenritual, unser „Morgensport“, war etwas, an das sich der eine oder andere nicht wirklich gewöhnen konnte. Aber es mussten alle durch, es blieb uns nichts anderes übrig. An den Vormittagen gab es verschiedene Neigungsgruppen, und wir konnten unserer Kreativität freien Lauf lassen oder uns beim Fußballspielen austoben. Nach dem sehr leckeren Mittagessen und einer Mittagspause ging es dann z. B. an den Strand, und wir lernten uns bei vielen lustigen Spielen besser kennen.

Die Tage waren mit viel Abwechslung verbunden. Es gab Besuche am Strand, dem Leuchtturm und im Museum. In Kooperation mit

anderen Freizeitgruppen wurden ganz neue Gruppenspiele veranstaltet, und auch der Pfarrer kam für ein paar Tage zu Besuch. „Watt“ einen Spaß hatten wir bei der Wattwanderung.

Nach wunderschönen 13 Tagen kam auch so langsam das Ende der diesjährigen KFE, und der letzte Abend stand bevor. Mit der Siegerehrung – Siegergruppe Blau – endete der letzte Abend auf Ameland. Der nächste Morgen war verbunden mit viel Hektik. Die gepackten Koffer mussten alle an den Hafen, und das Haus auf Hochglanz gebracht werden, wobei alle helfen sollten! Der letzte Gang über die Insel war unser Fußmarsch zum Hafen. Beim Warten auf die Fähre wurde uns klar: Das war es so langsam mit KFE 2017. Die letzten Stunden der Freizeit wurden im Bus verbracht; uns stand eine lange Fahrt bevor. Erschöpft kamen wir spät abends am 12. August in Eichenzell an. Wir waren traurig, dass die Freizeit nun vorbei ist, aber die Freude auf Zuhause linderte die Trauer.



Zum Schluss möchten wir uns noch beim Küchenteam bedanken das immer hervorragend für uns gekocht und uns immer bestens versorgt hat. Ein großes Dankeschön geht natürlich an alle Betreuer, die diese Fahrt überhaupt erst möglich gemacht haben – nicht nur die, die mitgefahren sind, sondern auch die, die bei der Vorbereitung dabei waren und mitgeholfen haben, dass die diesjährige KFE für uns ein unvergessliches Erlebnis bleibt.

Nach fünf (Katharina) und acht (Fabienne) Teilnahmen an der Kinderfreizeit können wir durchaus sagen, dass uns im nächsten Jahr etwas fehlen wird, da es für uns die letzte Fahrt war: Leider sind wir jetzt dafür zu alt! Durch die tollen Erfahrungen, die wir als Teilnehmer der verschiedenen Freizeiten sammeln durften, wurde allerdings unser Interesse geweckt, diese Fahrt auch mal aus der Sicht der Betreuer zu erleben. Wir bleiben dran an der KFE.

Katharina Füller und Fabienne Spiegel

In den Kindergärten ist was los!

„Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk 16,15)



Neben den vielen Erwachsenen haben auch unsere Jüngsten ein Recht auf Förderung ihres spirituellen Wachstums. Deshalb nehmen wir, das Pfarrteam Eichenzell, den Auftrag Jesu ernst und haben Kontakt mit allen kommunalen Kindergärten im Pfarregebiet aufgenommen. Unser Anliegen, monatliche kindgerechte Katechesen dort stattfinden zu lassen, wurde von allen Kindergartenleitungen befürwortet und dankend angenommen. Somit besteht seit September 2017 ein frei-

williges Angebot an religiösen Katechesen in allen kommunalen Kindergärten in und um Eichenzell.

Ziel dieser religionspädagogischen Einheiten ist es, schon den Kleinsten einen Bezug zur Bibel – zu Jesus Christus – zu schenken. Außerdem bemühen sich die Katechesen darum, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen, Selbstbewusstsein zu fördern, Grundvertrauen weiter zu entwickeln, Lebensfreude zu gewinnen und offen zu sein für die Mitmenschen – alles auf sehr kindgerechte Weise. Schließlich soll der Glaube ja Spaß machen ... und das coolste ist: die Kinder (mit Eltern) und Erzieherinnen lernen die hauptamtlichen Personen der Kirche kennen und merken schnell: „Hey – die sind ja ganz in Ordnung!“

Ihre Tanja Röbig (Gemeindereferentin)

Kindergartenkatechesen – Wer ist wann und wo?

Wo?	Wann?	Wer?
Kita „Riedrainmäuse“ Eichenzell	einmal im Monat freitags	Gemeindereferentin Beate Krenzer
Kita „Sternschnuppe“ Eichenzell	erster Montag im Monat 08.45 - 09.45 Uhr	Gemeindereferentin Tanja Röbig
Kita „Spatzennest“ Löschenrod	letzter Montag im Monat 09.30 - 10.30 Uhr	Gemeindereferentin Tanja Röbig
Kita „Schneckenhaus“ Rönshausen	einmal im Monat freitags	Gemeindereferentin Beate Krenzer
Kita „Kleine Freunde“ Welkers	zurzeit leider noch unregelmäßig	Pfr. Guido Pasenow

Don Bosco und Pepone, oder wie?

Mit unserem Diakon Simon Härting haben wir einen Ordensmann in unserem Pfarrteam, der einer Gemeinschaft angehört, die weltweit in der Kirche aktiv ist. Manche werden sich über den speziellen Namen „Salesianer Don Boscos (SDB)“ schon Gedanken gemacht haben. Hier eine kleine Auflösung:

Die Gemeinschaft der Salesianer stammt aus einer Gründung des heiligen Johannes Bosco. Dieser wurde am 16. August 1815 in Castelnovo d'Asti im Piemont geboren und von seiner Mutter Margareta Occhiena zum Glauben und zur gelebten Botschaft des Evangeliums erzogen. Er stammt aus ärmsten, bäuerlichen Verhältnissen. Bereits mit zwei Jahren wird er Halbweise. Seine Mutter Margareta muss alleine drei Söhne ernähren. Trotz großer materieller Not verfolgt Johannes seinen frühen Wunsch, Priester zu werden. Schon mit neun Jahren ahnt er durch einen Traum voraus, dass er sich der Erziehung der Jugend widmen soll. Weil er während der Priesterausbildung Geld verdienen muss, erlernt er nebenbei mehrere handwerkliche Berufe. 1841 wird er zum Priester geweiht. Er geht nach Turin, eine pulsierende, schnell wachsende Industriestadt des 19. Jahrhunderts. Dort lernt er die Probleme der Jugend kennen

und erfährt, dass gerade junge Menschen unter die Räder der Industrialisierung geraten. Damit ist er Zeit- und Erfahrungsgenosse von Adolph Kolping.

Unermüdlich tritt Johannes Bosco als Priester und Pädagoge Jugend Arbeitslosigkeit, Analphabetismus, Kinderarbeit und Ausbeutung junger Menschen entgegen. Mit Vernunft, Liebe und Religion bereitet er die Jugendlichen darauf vor, mitverantwortliche Bürger und frohe Christen zu werden. 1934 wird Johannes Bosco heiliggesprochen und seitdem als Patron der Jugend verehrt. 1859 ruft er die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos ins Leben, die sich bis heute für die Anliegen junger Menschen einsetzt. Don Bosco stirbt nach lebenslangem Einsatz für die Jugend am 31. Januar 1888. Anlässlich der Hundertjahrfeier seines Todes erklärte Papst Johannes Paul II. ihn zum „Vater und Lehrer der Jugend“. Er ist in der Maria-Hilf-Basilika in Turin begraben.



Don Bosco stirbt nach lebenslangem Einsatz für die Jugend am 31. Januar 1888. Anlässlich der Hundertjahrfeier seines Todes erklärte Papst Johannes Paul II. ihn zum „Vater und Lehrer der Jugend“. Er ist in der Maria-Hilf-Basilika in Turin begraben.

Heute leben und wirken rund 15.300 Salesianer Don Boscos in etwa 135 Ländern. Sie arbeiten als Priester, Diakone und Brüder in der Jugendseelsorge sowie in der Erziehung und Ausbildung junger Menschen. Wie Don Bosco wollen sie den Jugendlichen „Zeichen und Botschafter der Liebe Gottes“ sein und ihnen zu einem gelingenden Leben verhelfen. In Deutschland arbeiten knapp 260 Salesianer Don Boscos zusammen mit über 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an rund 30 Standorten. Zur deutschen Provinz gehören auch ein Haus in der Schweiz, eine Niederlassung in Schweden und zwei Projekte in Istanbul, Türkei.

Weitere Infos unter: www.donbosco.de
Facebook: #DonBoscoDeutschlandSDB
Youtube: #SalesianerDonBoscos

„Pastoraler Ringtausch“ in Eichenzell

Eine interessante Variante des Personalwechsels in unserem Pfarrteam durften wir im September beobachten: Frau Victoria Angelstein ist nach ihrer Ausbildungszeit in unserer Pfarrei an das Jugendhilfezentrum Don Bosco nach Sinntal-Sannerz gewechselt. Von dort kam Diakon Simon Härting neu in unser Pfarrteam. Manche interessante Frage ist mit diesem Ringtausch verbunden. Die Redaktion hat die beiden getrennt voneinander befragt.

Redaktion: Was haben Sie in den ersten vier Wochen erlebt und welche Eindrücke haben sich festgesetzt?

Victoria Angelstein (VA): In den ersten sechs Wochen durfte ich eine Wohngruppe begleiten. Mir ist besonders der wert-schätzende Umgang der ErzieherInnen gegenüber den Jungs aufgefallen. Sie sind nicht nachtragend, immer ansprechbar und wollen das Beste für die Jungs.



Simon Härting (SH): Meine Hauptaufgabe in den ersten vier Wochen war, die Pfarrei kennen zu lernen. Ich habe mich immer wieder vorgestellt und war berührt von der großen Offenheit, mit der ich in der Pfarrei willkommen geheißen wurde.



Redaktion: Was sind die Hauptunterschiede zwischen der Arbeit in der Pfarrei und im Jugendhilfezentrum?

VA: Ich denke, der Hauptunterschied der Arbeit liegt darin, dass sie nicht auf den ersten Blick als pastorales Handeln zu erkennen ist. In Sannerz geht es weniger um mein theologisches Wissen, sondern um intuitives Handeln in der Erziehung. Erst der zweite Blick zeigt, dass ich als Seelsorgerin arbeite.

SH: Einer der größten Unterschiede ist die Zeit. Die Arbeitszeit ist unterschiedlich, die Ruhe und Vorbereitungszeit sind länger und die Arbeit ist planbarer. Ich kann meist sagen, was mich am nächsten Tag erwartet. In Sannerz kann ich das oft nicht mal über die nächste Stunde sagen.

Redaktion: Welcher Bibelstelle beschreibt Ihre aktuelle Aufgabe?

VA: Genesis 1,31a „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“

SH: Lukas 17,21b: „Das Reich Gottes ist schon jetzt da – mitten unter euch!“

Redaktion: An welchen Orten spielt sich Ihre Arbeit ab? Beschreiben Sie eine typische Situation.

VA: Da ich aktuell in der Förderwerkstatt arbeite (eine Schulklasse zum Wiedereinstieg für Schulverweigerer), ist eine typische Situation, dass ich mit Jungs an der Werkbank sitze, Bauanleitungen lese und bei der Fertigstellung helfe bzw. zuschaue.

SH: Typisch ist gerade, dass ich mit dem Ortsplan im Auto sitze und verzweifelt die Straßen für Hausbesuche und Gottesdienstorte suche.

Redaktion: Beschreiben Sie das Hauptanliegen der seelsorglichen Begleitung von Jugendlichen das Sie gerade erfahren.

VA: Die Jugendlichen wollen gesehen und gehört werden. Sie wünschen sich, dass ihre Wünsche und Vorstellungen umgesetzt werden. Sei es die Bitte, beim Schweißen zuzuschauen oder der Wunsch, beim nächsten Einkauf „echtes“ Nutella mitzubringen. Die Jugendlichen wollen als die geschätzt werden, die sie sind.

SH: Zuhören, ansprechen, fragen und wahrnehmen. Die Jugendlichen in der Pfarrei sind sehr aktiv und unglaublich offen für Neues. Da muss man sich schon anstrengen, um ihnen gerecht zu werden.

Redaktion: Weihnachten prägt die Arbeit mit Jugendlichen stark. Wie werden Sie Weihnachten mit den Jugendlichen erleben? Was erhoffen Sie sich?

VA: Weihnachten wird weitläufig als Fest der Familie beschrieben. Harmonie steht bei vielen an oberster Stelle. Ich bin sehr gespannt, welche eigenen Schwerpunkte die Jugendlichen beim Thema Weihnachten setzen werden. Ich erhoffe mir für sie die Erfahrung von weihnachtlichem Frieden.

SH: Seit langem werde ich mal wieder Weihnachten in einer Pfarrei feiern. In den letzten Jahren war meine Arbeit an Weihnachten von Menschen geprägt, für die die Feiertage mit Sorgen und Alleinsein verbunden waren. Da unterscheidet sich Weihnachten nicht vom Alltag. Ich hoffe auf Jugendliche, die mit mir das Fest der Geburt Jesu feiern und genießen.

Redaktion: Euch beiden vielen Dank für die ehrliche Beantwortung der Fragen und weiterhin viel Freude in der neuen Aufgabe!

Der Bußakt der Messe

Bis vor 50 Jahren ein vertrautes Bild: Zu Beginn der Messfeier verrichteten Priester und Ministranten flüsternd vor dem Altar das sogenannte „Stufengebet“, dessen Kernstück das Schuldbekenntnis war. Die Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat diesen „Schwellenritus“ beibehalten, wenn auch in veränderter Form. Es braucht einen Moment der Vorbereitung, um Gottes Wort zu hören und Gast am Tisch des Herrn zu sein.

Eine erste Einstimmung ist das traditionelle **Schuldbekenntnis**, nun von allen gemeinsam gebetet. Allerdings ist sein Wortlaut sehr ernst, so dass es bei frohen Anlässen und auch in Festzeiten wie Weihnachten oder Ostern irgendwie unpassend klingt. Darum wurde bei der Liturgiereform nach Alternativen gesucht. Zwei sind Ihnen vertraut. Es gibt das **Kleine Schuldbekenntnis**, welches lediglich aus vier Versen besteht:

Priester: Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

Alle: Denn wir haben vor dir gesündigt.

Priester: Erweise, Herr, uns deine Huld.

Alle: Und schenke uns dein Heil.

Doch auch hier bleibt der ernste Grundton bestehen. Deshalb existiert eine dritte Variante: Die ausformulierten **Kyrie-Rufe**. Obwohl „Kyrie eleison“ übersetzt „Herr, erbarme dich“ bedeutet, ist der Ruf keine Selbstanklage, sondern ein Lobpreis Jesu. Zog der römische Kaiser in eine Stadt ein, begrüßte ihn das Volk: „Kyrie eleison. Sei willkommen, sieh auf uns! Du hast die Macht, uns beizustehen! Bei dir sind wir in guten Händen. Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.“ Rufen wir Christus in dieser Weise zu Beginn der Messe an, jubeln wir dem zu, der uns retten kann. Also nicht: „Wir sind böse! Herr, erbarme dich!“, sondern z. B.:

Herr Jesus, du heilst, was verwundet ist. Kyrie eleison.

Wie ein Hirte gehst du den Sündern nach. Christe eleison.

Du stehst beim Vater für uns ein. Kyrie eleison.

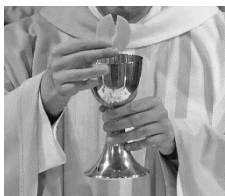
Durch den frohen und hoffnungsvollen Blick auf den Erlöser bekommt der Bußakt einen ganz anderen Klang.

Es gibt noch eine vierte Möglichkeit: das **Sonntägliche Taufgedächtnis** (auch in der Vorabendmesse). Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Da liegt es nahe, sich an die Taufe zu erinnern. Wir bitten Gott, dass wir unsere Würde als seine Kinder nie vergessen und daraus leben. Das Wasser, mit dem die Gemeinde besprengt wird, ist ein Zeichen der Reinigung. Bei der Taufe wurden alle Sünden abgewaschen. Gleichzeitig schenkt Wasser Kraft zum Neubeginn.

Aber welche Form ist die Beste? Alle vier haben ihren Ort und ihre Berechtigung. Ich muss vor jeder Feier ihren Charakter erspüren, die Bibeltexte, Lieder und Gebete, die Kirchenjahreszeit auf mich wirken lassen, um dann eine Entscheidung zu treffen.

Pfr. Guido Pasenow

Start der Erstkommunionvorbereitung 2017/18



Einen besonderen Tag gab es für 48 Jungen und Mädchen aus Eichenzell, Rönshausen, Löschenrod und Lütter unmittelbar vor den Herbstferien. Mit einem Starttag begann die diesjährige Erstkommunionvorbereitung. Zusammen mit den vielen Katechetinnen wurde zunächst in großer

Runde gesungen, gelauscht und gelacht. „Gemeinschaft“ stand im Mittelpunkt. Gemeinschaft mit Kindern, die sich bereits kennen, aber auch mit Menschen, die sich im Laufe der kommenden Monate kennen lernen wollen. Und natürlich die Gemeinschaft mit Jesus und den Menschen in den Gemeinden. In Kleingruppen durften die Kinder basteln, malen, kleben und Spuren hinterlassen. Im Gottesdienst am Ende des Tages waren Fußspuren der Kinder in der Kirche zu finden. Aus vielen Richtungen, in unterschiedlichen Farben und Größen, aber alle mit demselben Ziel: Jesus, unsere Mitte, der mit uns auf dem Weg ist und ein Schatz für unser Leben sein will. Für die leckere Kuchenpause sei allen Bäckerinnen herzlich gedankt. Ein solcher Tag ist ohne die Mitarbeit so vieler Hände nicht durchführbar. Auch dafür ganz herzlich danke!

Beate Krenzer

Unsere Tauftermine 2018

Taufen finden monatlich an einem Sonntag um 14.00 Uhr statt: abwechselnd in Eichenzell (Peter und Paul), Löschenrod (Auferstehungskirche), Rönshausen (Hl. Familie) und Welkers (Hl. Kreuz). Darüber hinaus besteht in nahezu allen Sonn- und Werktagsgottesdiensten die Möglichkeit, eine Tauffeier zu integrieren. Die Taufanmeldung sollte mindestens zwei Wochen vor dem Tauftermin schriftlich im Pfarramt erfolgen.

21. Januar	Eichenzell
04. Februar	Welkers
04. März	Eichenzell
31. März	Eichenzell (Osternacht)
22. April	Löschenrod
13. Mai	Eichenzell
17. Juni	Rönshausen
08. Juli	Eichenzell

Die Termine August – Dezember stehen gegenwärtig noch nicht fest. Sie werden rechtzeitig im Internet bekannt gegeben.



Erwachsenentaufe und -firmung

Sie möchten sich als Erwachsener taufen oder (nachträglich) firmen lassen? Bitte sprechen Sie Pfarrer Guido Pasenow an.

„Messe plus“ 2018

Mittwochs 15.00 Uhr Heilige Messe in St. Peter und Paul, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. Herzliche Einladung an Jung und Alt zur Begegnung.

24. Januar
21. Februar
14. März
18. April
16. Mai
20. Juni

Die Termine für die zweite Jahreshälfte stehen noch nicht fest.